

Extrablatt des Enztälers.

Ausgegeben: Neuenbürg, den 5. Oktober 1915, mittags 12 Uhr.

Telegramm des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

(W.F.) Den 4. Oktober, nachm. 3.30 Uhr. Großes Hauptquartier, 4. Oktober. Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Gestern früh erschienen vor Zeebrügge fünf Monitore und legten ein wirkungsloses Feuer auf die Küste. Drei belgische Bewohner fielen dem Feuer zum Opfer. Unsere Küstenartillerie traf einen Monitor, der schwer beschädigt abgeschleppt werden mußte.

Gegen die englische Front nördlich von Loos, aus der nachts ein vergeblicher Ausfall gegen unsere Stellung westlich von Haisnes unternommen wurde, machten die Angriffsarbeiten weitere Fortschritte.

Südlich des Souchez-Baches konnten sich die Franzosen in ein kleines Grabenstück an der Höhe nordwestlich Givenchy festsetzen. Südlich dieser Höhe wurden französische Angriffe abgeschlagen.

Das 40 Meter lange Grabenstück nordöstlich von Neuville wurde von uns wieder genommen. In der Champagne setzten gestern nachmittag die Franzosen in der Gegend nordwestlich von Massiges und nordwestlich von Viller sur Tourbe vergeblich zum Angriff an. Ihre Ansammlungen wurden unter konzentrischer Feuer genommen.

Ein starker Nachtangriff gegen unsere Stellungen nordwestlich von Viller sur Tourbe brach im Artillerie- und Maschinengewehrfeuer unter schweren Verlusten zusammen.

Der Bahnhof Chalons, der Hauptammelort des Nachschubs für die französischen Angriffstruppen in der Champagne ist, wurde heute nacht mit sichtbarem Erfolg von einem unserer Luftschiffe mit Bomben belegt.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls von Hindenburg:

Die Russen schritten gestern nach ausgiebiger Artillerievorbereitung fast auf der ganzen Front, zwischen Postawo und Smorgon, in dichten Massen zum Angriff, der unter ungewöhnlich starken Verlusten zusammenbrach. Nächtlige Teilunternehmungen blieben ebenso erfolglos. Auch südwestlich von Lennawaden an der Düna wurde ein feindlicher Vorstoß abgewiesen.

Bei den anderen Heeresgruppen ist die Lage unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Berlin, 3. Okt. (Amtlich.) Am 2. Oktober sind zwei englische Monitore vor La Panne durch Bombenwurf unserer Waffenschiffe beschädigt worden. Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Wien, 4. Okt. Auf dem italienischen Kriegsschauplatz herrscht lebhafteste Gefechtsaktivität, namentlich im Raume von Folgaria-Lavarone. Im Tonalgebiet bei Folgaria wurden unsere Stellungen auf dem Plateau im Norden des Marinaberges seit dem Morgenrauen unter das Feuer der schweren Geschütze genommen. Außer Artillerievorbereitungen gingen Abteilungen feindlicher Infanterie vor, die sich wiederholt erneuerten. Die Kämpfe nahmen großen Charakter an. Den italienischen Kräften, die durch Verfall und Alpinisten verstärkt wurden, gelang es, einen Stützpunkt zu nehmen, der jedoch bald wieder von unseren Soldaten zurückerobert wurde. Das Gefecht dauerte bis in die Morgenstunden. Alle unsere Stellungen blieben fest in unseren Händen. Ein Vorstoß feindlicher Infanterie gegen Lavarone wurde durch unsere Artillerie vertrieben; ebenso wurde ein Angriff des Feindes im Tonalgebiet auf die Panta bei Valbiolo abgeschlagen. (Frankf. Zig.)

Italiens Verluste. Obwohl die italienische Regierung die Verlustlisten nicht veröffentlicht, erfährt

man aus halbamtlicher Quelle, daß Cadorna bis zum 1. September, also auf drei Kriegsmomente, 35,000 Tote und 180,000 Verwundete und Kranke nach Rom gemeldet hat. Sicher dürfte der Gesamtverlust auf nahezu 300,000 Mann gestiegen sein, ein Umstand, der es erklärt, daß Cadorna selbst heftiger denn je gegen die Teilnahme Italiens an dem Dardanellenunternehmen und an den Operationen an der Westfront wehrt. Dazu ist auch noch die Tatsache zu erwähnen, daß der König, der schon vor dem Kriege an großer Nervosität litt, sich nicht in bestem Gesundheitszustand befindet. (D. T.)

Jülich, 4. Okt. (B.R.G.) Der „Anzeiger“ schreibt: Der Fehlschlag der großen Offensive im Westen wird immer deutlicher. Selbst an der Hand der französischen Tagesberichte ist auf der Karte ein stellenweises Vorrücken der Franzosen mit nur höchstens 3-4 Kilometer Tiefe festzustellen, was als kein Gewinn angesichts der mit 160,000 Mann anzunehmenden Verluste anzusehen ist.

Ville, 2. Okt. Die englischen und französischen Angriffe sind überall in erbitterte Handgranatenkämpfe im Schützengraben übergegangen. Diese sind besonders heftig vor dem Hohenzollernwert, auf der Höhe östlich Souchez und bei der Höhe 140. Sonst ist an der Front nur die gewöhnliche Artillerietätigkeit zu verzeichnen. Die Angaben des französischen Berichts, die darauf schließen lassen könnten, daß die Franzosen die Höhe 140 oder deren beherrschenden Punkt in Händen hätten, entspricht nicht den Tatsachen.

Genf, 4. Okt. Lyoner Blätter berichten laut „F. Z.“, daß in den letzten Tagen etwa dreißig Lazarettzüge auf der Strecke Chambery passierten mit französischen Verwundeten von den jüngsten Kämpfen im Westen.

Maassluis, 4. Okt. (W.F.) Gestern wurde ein englischer Hilfskreuzer, der im Versinken war, von zwei Fischdampfern nach Dover geschleppt.

Frankfurt, 4. Okt. (B.R.G.) Die „F. Z.“ meldet aus Lugano: Nach Athener Telegrammen der italienischen Blätter ist General Hamilton, Oberkommandant der Ententekräfte von Gallipoli, am 30. September mit 50 französischen und englischen Offizieren, vielen Pferden und mehreren Automobilen in Saloniki gelandet. Er besichtigte im Kraftwagen die Umgebung, offenbar, um eine geeignete Landungsstelle auszulassen. Er gestand auch offen diese Mission ein. Er besprach sich mit General Nicosopoulos, dem Kommandanten des 3. griechischen Armeekorps. — Nach der Darstellung der italienischen Presse ist offenbar das Abkommen Griechenlands mit der Entente Tatsache, obwohl die offiziöse Athener „Paris“ noch den Schein der Neutralität zu wahren sucht, indem sie schreibt, die Anwesenheit Hamiltons genüge nicht, einen diplomatischen Protest zu rechtfertigen, da schon viele fremde Offiziere in Saloniki sich aufgehalten hätten. Die „Paris“ fährt fort: Wenn Franzosen und Engländer infolge eines bulgarischen Angriffs landen werden, wird sie Griechenland als Verbündete ansehen; wenn sie jedoch durchziehen wollen, nur um Serbien zu unterstützen, wird Griechenland dies trotz des Bündnisses mit Serbien als eine Verletzung der Neutralität ansehen und den nötigen Protest einlegen.

Berlin, 4. Okt. Aus Genf wird der „Nationalzeitung“ gemeldet: Nach hiesigen Blättermeldungen sind die französischen Häfen seit Mittwoch abgesperrt. Die französische Regierung mietete alle Dampfer der Messageries-Maritime Linie, wie man mutmaßt, für Truppentransporte nach Saloniki.

Berlin, 4. Okt. Aus Athen wird dem „Lokalanzeiger“ gemeldet: Nach hier eingelaufenen Nachrichten haben die Franzosen in Saloniki bereits Truppen gelandet. Ministerpräsident Venizelos hat gegen diese Handlungsweise protestiert, da der Bündnisfall mit Serbien noch nicht gegeben sei und auch juristisch keine Berechtigung vorliege.

Railand, 4. Okt. (W.F.) „Secolo“ meldet aus Rom, daß der Brieftaubendienst mit einer Wirkung des russischen Ultimats an Bulgarien nicht reche.

Die Übereinstimmung zwischen den Ententemächten sei vollständig. Während Rußland Bulgarien längs der Küste des Schwarzen Meeres angreifen werde, würden englische und französische Truppen, die man in einem der bulgarischen Grenze nahegelegenen griechischen Häfen auslände, sofort zusammen mit griechischen Truppen angreifen und Serbien gleichzeitig gegen die bulgarische Grenze vorgehen.

Berlin, 4. Okt. Von einer unterrichteten Persönlichkeit wird der L. U. versichert, daß die Regierung in Sofia aller Wahrscheinlichkeit nach das russische Ultimatum überhaupt unbeantwortet lassen werde. Man erwartet in Sofia mit voller Gelassenheit die Abberufung aller Botschaftergesandten voraussichtlich noch für den heutigen Tag und hält gleichzeitig das Abgehen einer Kriegserklärung Rußlands an Bulgarien für durchaus gegeben. (S. M.)

Lugano, 4. Okt. (B.R.G.) Nach einer Bukarester Meldung der „F. Z.“ schloß Bulgarien alle Donauhäfen. Die rumänischen Schiffe dürfen nicht mehr an den rumänischen, sondern nur an den österreichisch-ungarischen Pontons anlegen.

Wien, 4. Okt. Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet aus Lugano: Die „Stampa“ veröffentlicht ein Telegramm ihres Bukarester Sonderberichterstatters, worin es heißt, keine unwahrscheinliche Nachricht gebe es, als die, daß Rumänien demnächst an der Seite des Brieftaubendienstes in den Krieg eingreifen werde.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Den 5. Oktober, mittags.

Berlin. (Priv. Tel.) Die „Nordd. Allgem. Zeitung“ schreibt: Der „Färcher Stadtanz.“ meldet: Die Franzosen ziehen im Gebiet von Velfort bis Besançon außerordentlich starke Truppenmassen zusammen. Es verlautet, daß mehrere Armeekorps in diesem Raum zusammengedrängt sind. Die strengen Maßnahmen der französischen Grenzbeobachtung gegen die Schweiz sind weiter verschärft worden. Die „Badler Nachr.“ melden aus Velfort: Hier erwartet man in kurzer Zeit eine große französische Offensive. 100,000 Mann sollen in der Velforter Gegend versammelt sein. Deutsche Flieger bewachen häufig Velfort und verursachen bedeutenden Materialschaden. Infolge der großen Höhe können sie von den Abwehrschützen nicht gut erreicht werden. Aus Genf meldet dasselbe Blatt: Wie man aus sicherer Quelle vernimmt, sollen in der Gegend von Besançon ungeheure Truppentransporte stattfinden.

Berlin. (Priv. Tel.) Der „Tägl. Rundschau“ wird aus Lugano gemeldet: Das russische Ultimatum an Bulgarien ist in Italien mit großer Genugtuung begrüßt worden. Doch bestehen Zweifel an den militärischen Leistungen des Brieftaubendienstes bei dem nunmehr unvermeidlichen Kriege. — Obwohl die italienische Presse die französischen Nachrichten wiederholt, wonach General Hamilton die Truppenlandungen vorerst in dem neutralen Hafen Saloniki beginnen läßt, veröffentlicht „Corriere de la Sera“ einen Artikel, der die Westmächte mit scharfen Worten vor einer Wiederholung der bei dem Dardanellenunternehmen begangenen Fehler warnt, denen es zuzuschreiben sei, daß die Türkei heute noch unbesiegt und die Dardanellen uneinnehmbar seien. Diesmal dürfe man nicht Stückweise vorgehen, sondern müsse sofort alle Kräfte einsetzen. Die Folgen eines etwaigen Sieges Bulgariens malt die italienische Presse in den schwärzesten Farben aus. Der Weltkrieg würde dadurch unendlich verlängert, Rumänien erdrückt, Serbien vernichtet und die Türkei errettet werden. Das müsse man verhindern. — Bukarester Nachr. bestätigen den Widerstand Bratianus gegen die Politik der Gruppe Jonescu Filipeacu. Seltam wirkt, daß trotz der energischen Aufforderung Italiens an den Brieftaubendienst, zu einem kraftvollen Balkanunternehmen Italien selbst nicht an eine Teilnahme zu denken scheine. Auch nach dem gestrigen Ministerrat unterlag die Zensur der Presse jede Neußerung hierüber.

Frankfurt a. M. (Priv. Tel.) Aus Lugano wird der „F. Z.“ gemeldet: Endgültig steht nunmehr fest, daß die Italiener nicht in Mazedonien, sondern in Albanien in den Krieg auf dem Balkan eingreifen.

enbürg.
dieser Woche trifft
Pfälzer
Weißwein
fowie
heimer, rot
und
alter, weiß
folchen zum direkten
agen
mil Meisel.
omburg.
Eine junge, schwere
Fabrik
at zu verkaufen
Schläger L.
bei Herrnh. b.
onate alten schöner
Farren
gt dem Verkauf aus
Frisch
schiedebahnhof in
indern noch
arbeiter
schäftigung.
ifer, Brödingen.
ung in 3 Wohnungen glückl.
Gros
tätigkeits
-Lotterie
des Hilfskassen und
stills (Kursus) für
verantwortlichen in Süd
lgerathen.
garantiert
ktober 1915.
Zielgewinne Mark
0000
Goldgewinne Mark
0000
0000
Goldgewinne Mark
0000
0000
0000
2 M., 6 Lose 11 M.,
11 Lose 20 M.,
nd 2 Listen 40 Pfg., —
20 Pfg. mehr. In allen
ellen u. d. Generalagenten
eickert, Stuttgart
ektstraße 6.
lung in 3 Wohnungen glückl.
riegs-
aliden-
-Lotterie
Lospreis 1 Mk.
13 Lose 12 M.
o u. Liste 25 Pfg.
empfehlen alle
ufstellen und die
eralagenten
alidendank
gart, Königsstr. 41
rabdrucke des
Fahrplans
10 Pfa. das Stück
in im Laden der
stelle des Blattes.

Fahrplan für Personenzüge

Giltig vom 1. Oktober 1915 ab.

Wildbad—Pforzheim—Calw, Pforzheim—Stuttgart und Pforzheim—Karlsruhe.

948	960	966	970	988	990		957	959	901	965	971	975	987										
Sorm.	Sorm.	Sorm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.		Wert.	S. u. F.	Sorm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.										
5.40	6.48	11.00	12.54	5.06	7.43	ab Wildbad an	8.12	9.07	11.37	1.17	3.22	7.07	9.53										
5.45	6.53	11.05	12.59	5.10	7.47	ab Calmbach ab	8.06	8.59	11.29	1.10	3.14	6.59	9.46										
5.49	6.57	11.10	1.05	5.14	7.54	ab Höfen ab	8.00	8.53	11.23	1.03	3.08	6.52	9.39										
5.55	7.02	11.18	1.10	5.19	7.58	ab Rotenbach ab	7.54	8.46	11.17	12.55	3.01	6.45	9.31										
6.00	7.07	11.23	1.16	5.24	8.02	ab Neuenbürg (Stadt) ab	7.48	8.39	11.11	12.48	2.54	6.38	9.25										
6.05	7.11	11.27	1.22	5.29	8.05	ab „ (Hauptbf.) ab	7.45	8.36	11.08	12.45	2.51	6.35	9.21										
6.08	7.14	—	1.25	5.32	8.09	ab Engelsbrand ab	7.39	8.30	11.03	12.38	2.44	6.28	9.15										
6.15	7.19	11.34	1.30	5.39	8.15	ab Birkenfeld ab	7.32	8.23	10.56	12.32	2.37	6.20	9.07										
6.20	7.25	11.40	1.34	5.44	8.20	ab Brötzingen ab	7.27	8.18	10.51	12.27	2.31	6.14	9.02										
6.25	7.30	11.45	1.39	5.49	8.25	an Pforzheim ab	7.20	8.10	10.45	12.18	2.25	6.08	8.55										
									Sorm.		Nachm.												
6.14	—	11.02	2.21	6.11	8.38	ab Pforzheim an	6.28	7.51	12.35	7.05	10.39												
6.23	—	11.07	2.29	6.17	8.44	ab Brötzingen ab	6.21	7.45	12.28	6.59	10.33												
6.31	—	11.15	2.38	6.25	8.53	ab Weichenstein ab	6.14	7.37	12.19	6.51	10.25												
6.37	—	11.21	2.45	6.32	9.00	ab Grunbach-Salmbach ab	6.07	7.32	12.13	6.46	10.19												
6.44	—	11.27	2.52	6.42	9.08	ab Unterreichenbach . ab	6.02	7.26	12.08	6.41	10.13												
6.50	—	11.33	2.59	6.48	9.14	ab Monbach Reuhausen ab	5.55	7.21	12.02	6.35	10.07												
6.56	—	11.38	3.06	6.54	9.21	ab Liebenzell ab	5.49	7.15	11.56	6.30	10.01												
7.08	—	11.46	3.16	7.04	9.33	ab Hirsau ab	5.40	7.08	11.47	6.22	9.52												
7.13	—	11.52	3.22	7.10	9.39	an Calw ab	5.34	7.02	11.38	6.16	9.46												
									Ellzg.														
6.13	7.38	7.59	12.15	12.00	2.20	3.27	5.55	7.24	8.34	ab Pforzheim an	7.12	7.48	10.25	10.36	1.12	1.40	4.24	6.00	7.35	9.38	10.43		
6.35	8.00	8.13	12.37	12.13	2.42	3.40	6.17	7.36	8.56	an Mühlader ab	6.59	7.23	10.00	10.21	12.50	1.27	4.02	5.46	7.10	9.13	10.30		
	9.07	9.07	1.11	1.20	5.48	4.55	9.09	8.38	11.14	an Stuttgart ab	6.00	8.03	9.20	10.53	12.27	2.26	4.47	5.14	7.08	9.32			
6.36	7.16	8.20	10. ⁴²	10. ³⁰	1.48	1.44	6.04	7.10	9. ⁴²	10. ⁴⁷	ab Pforzheim an	6.38	7.45	7.55	10. ³⁶	11.54	2.12	3.22	6.36	7.21	8. ²⁶	10. ¹⁴	10. ³⁶
7.38	7.48	9.42	11. ¹⁹	11. ⁴⁹	2.51	2.16	6.37	8.14	10. ⁴⁷	11. ¹⁷	an Karlsruhe ab	5.25	6.40	7.08	9. ³²	11.15	1.05	2.40	5.29	6.45	7. ²⁹	9. ⁰⁷	10. ³⁰

Postverbindungen vom 1. Oktober 1915 ab.

Herrenalb-Dobel-Neuenbürg.

ab Herrenalb	7.20 v.	ab Neuenbürg	3.15 n.
ab Dobel	9.10 „	ab Dobel	6.00 „
an Neuenbürg	10.50 „	an Herrenalb	6.55 „

Herrenalb-Gernsbach.

ab Herrenalb	8.50 v.	ab Gernsbach	1.50 n.
ab Loffenau	10.15 „	ab Loffenau	2.55 „
an Gernsbach	10.55 „	an Herrenalb	4.10 „

Neuenbürg-Schwann-Conweiler-Feldrennach-Ottenhausen.

ab Neuenbürg	9.30 v.	Wert.	3.45 n.	ab Ottenhausen	5.45 n.	Wert.	3.55 n.
ab Schwann	10.35 „	Boten-Fahrt.	4.40 „	ab Feldrennach	6.25 „	Boten-Fahrt.	4.35 „
ab Conweiler	11.00 „	Boten-Fahrt.	5.05 „	ab Conweiler	7.00 „	Boten-Fahrt.	5.05 „
ab Feldrennach	11.30 „	Boten-Fahrt.	5.30 „	ab Schwann	7.25 „	Boten-Fahrt.	5.25 „
an Ottenhausen	12.00 „	Boten-Fahrt.	6.05 „	an Neuenbürg	8.15 „	Boten-Fahrt.	6.15 „

Unterniebelsbach-Gräfenhausen-Neuenbürg.

ab U'Niebelsbach	—	Wert.	5.35 v.	—	Wert.	9.00 v.	10.15 v.	3.30 n.
ab Arnbach	—	B.-Gang	6.40 „	—	B.-Gang	—	—	4.40 „
ab Gräfenhausen	7.40 v.	B.-Gang	7.15 „	4.10 n.	—	—	—	4.50 „
an Arnbach	—	B.-Gang	—	4.40 „	an Gräfenhausen	10.05 „	11.45 „	5.20 „
ab	—	B.-Gang	—	4.50 „	an Arnbach	—	12.20 „	—
an Neuenbürg	8.45 „	B.-Gang	8.45 „	5.35 „	an U'Niebelsbach	—	1.50 „	—

Grunbach-Engelsbrand-Neuenbürg.

ab Grunbach	5.50 vm.	Boten-Fahrt	9.40 vm.	4.35 nm.	ab Neuenbürg	8.35 vm.	10.00 vm.	3.20 nm.
ab Engelsbrand	7.05 „	Boten-Fahrt	10.50 „	5.20 „	ab Engelsbrand	10.15 „	11.50 „	5.10 „
an Neuenbürg	8.30 „	Boten-Fahrt	12.05 „	6.35 „	an Grunbach	11.50 „	1.45 „	6.50 „

Besenfeld-Wildbad.

ab Besenfeld	6.30 vorm.	ab Wildbad	3.45 abends
an Enzklösterle	8.20 „	an Enzklösterle	5.45 „
ab Enzklösterle	8.30 „	ab Enzklösterle	5.55 „
an Wildbad	10.20 „	an Besenfeld	8.05 „

Kraftwagen-Verbindung Liebenzell-Schömburg-Höfen.

Schömburg ab	6.10 vorm.	5.50 abds.	Schömburg ab	12.15 mitt.	Höfen ab	1.20 mitt.
Liebenzell an	6.40 „	6.20 „	Langenbrand ab	12.20 „	Langenbrand ab	1.45 „
Liebenzell ab	7.25 „	7.00 „	Höfen an	12.40 „	Schömburg an	1.50 „
Schömburg an	8.00 „	7.35 „				

Druck und Verlag der G. Weich'schen Buchdruckerei in Neuenbürg.

